

70 Und der Vater kommt gefahren,
Wohlbehalten, ungefährdet,
Schließt die Kinder an den Busen,
Selig Stammeln, süße Küsse. —

Und kein Räuber ward gesehen!
75 Nur den blanken Säbel fand man,
Fand die Büchse, scharf geladen,
Hintern hohen Kreuzstige; —
Beide waren ihm entsunken.

Robert Bruf

51. Die Kreuzschau.

1. Der Pilger, der die Höhen überstiegen,
Sah jenseits schon das ausgespannte Thal
In Abendglut vor seinen Füßen liegen.

2. Auf duft'ges Gras, im milden Sonnenstrahl
Stredt' er ermattet sich zur Ruhe nieder,
Indem er seinem Schöpfer sich befaht.

3. Ihm fielen zu die matten Augenlider,
Doch seinen wachen Geist enthob ein Traum
Der ird'schen Hülle seiner trägen Glieder.

4. Der Schild der Sonne ward im Himmelsraum
Zu Gottes Angesicht, das Firmament
Zu seinem Kleid, das Land zu dessen Saum.

5. „Du wirst dem, dessen Herz dich Vater nennt,
Nicht, Herr, im Zorn entziehen deinen Frieden,
Wenn seine Schwächen er vor dir bekennt.

6. Daß, wen ein Weib gebar, sein Kreuz hienieden
Auch duldbend tragen muß, ich weiß es lange;
Doch sind der Menschen Last und Leid verschieden.

7. Mein Kreuz ist allzu schwer; sieh, ich verlange
Die Last nur angemessen meiner Kraft;
Ich unterliege, Herr, zu hartem Zwange.“

8. Wie er so sprach zum Höchsten kinderhaft,
Kam brausend her der Sturm, und es geschah,
Daß aufwärts er sich fühlte hingerafft.